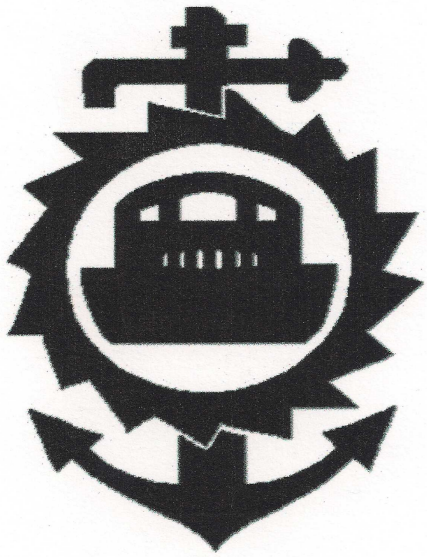


Leutnant/ Oberleutnant Paschold

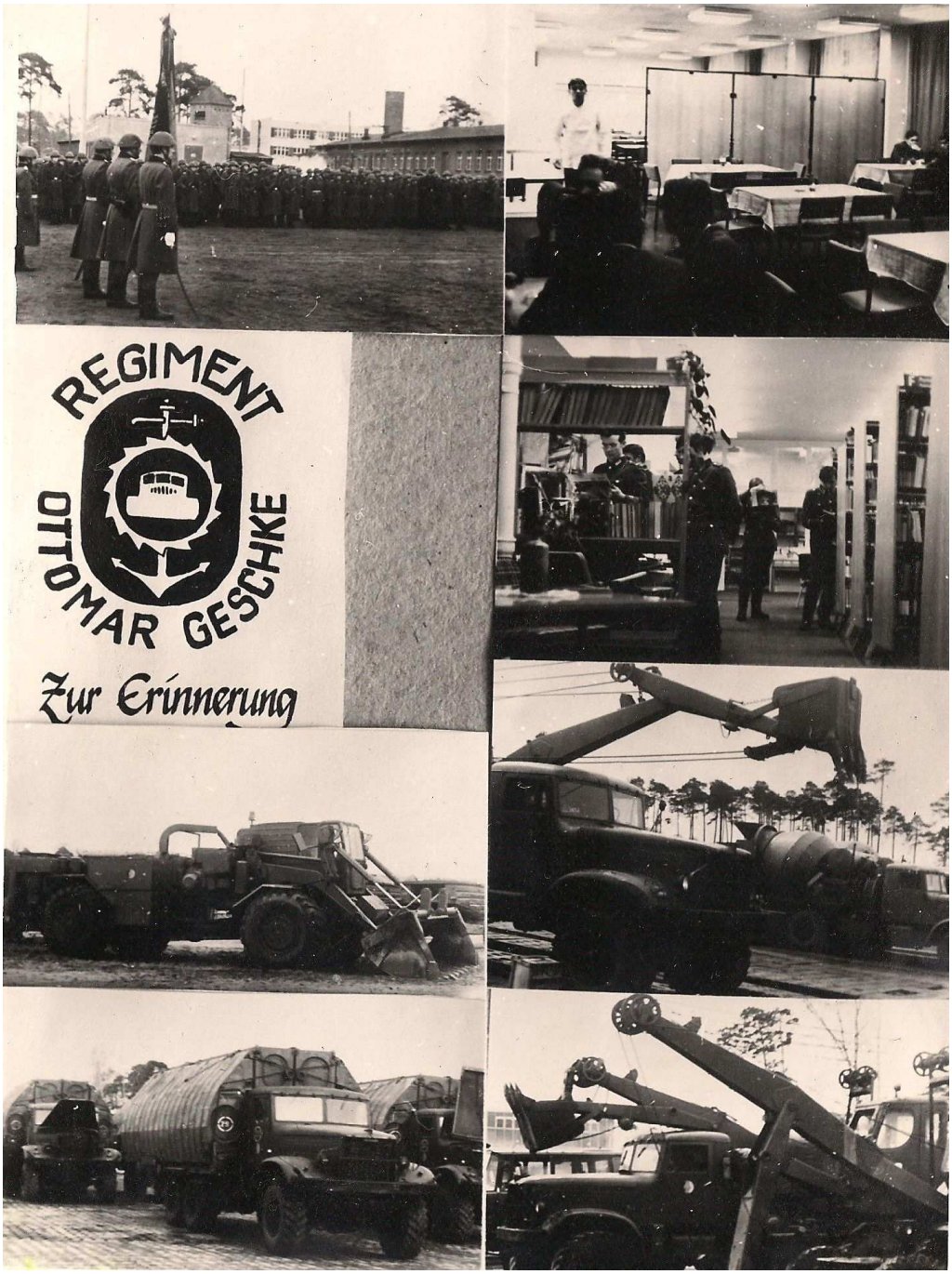
Zugführer/ Kompaniechef ASB- Kompanie/ PiB

Meine Dienstzeit

im Pionierregiment- 2

vom August 1972 bis August 1975

Erinnerungskarte



Dank der Arbeit des Fotozirkels gibt es diese Erinnerungskarte

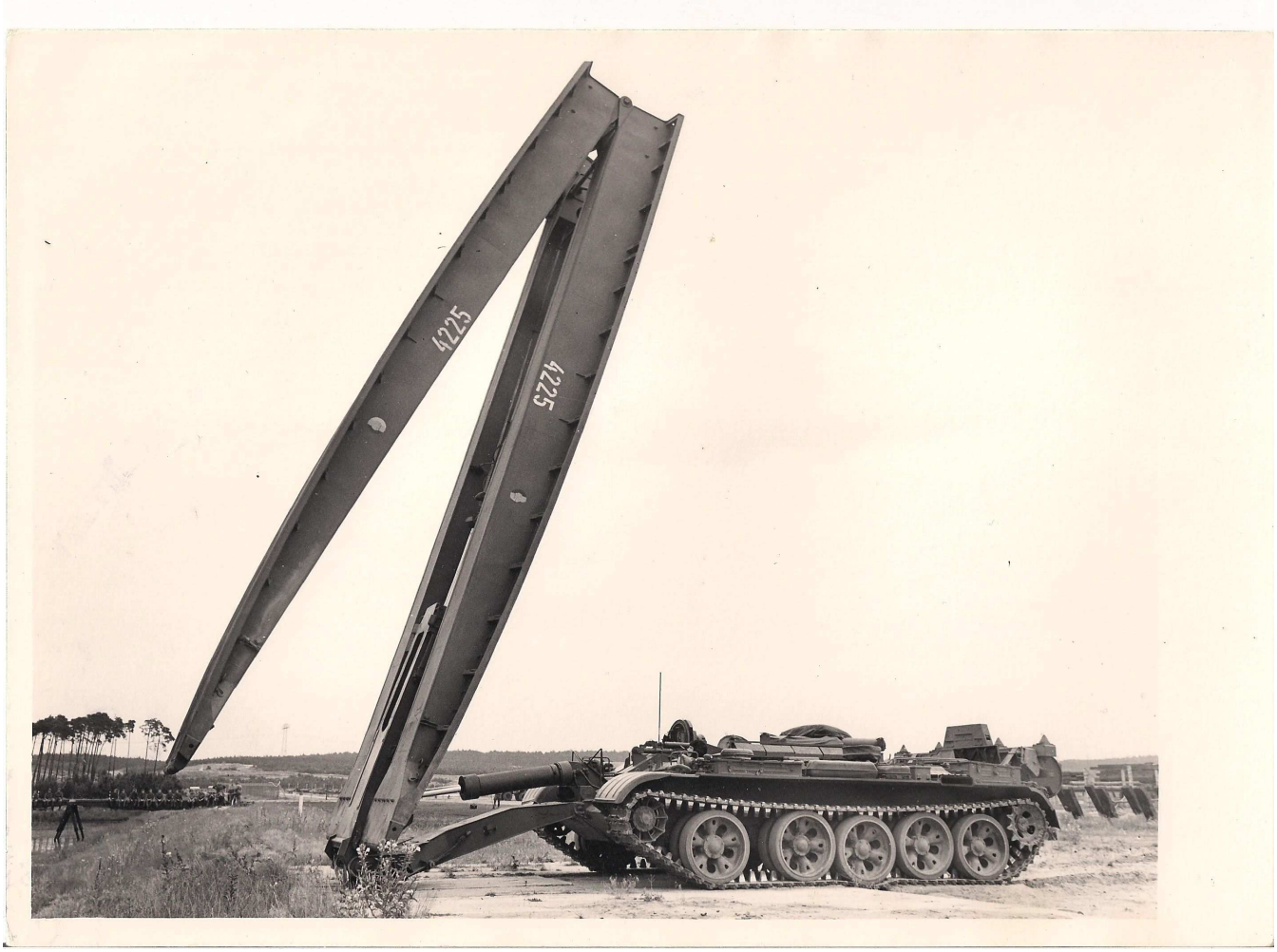
Als junger Zugführer verantwortlich für die TMM- Ausbildung. Der gute alte G- 5 hat als Führungsfahrzeug noch gute Dienste geleistet. Hier auf dem Marsch zum Ausbildungsplatz Alt- Schadow an der Spree.

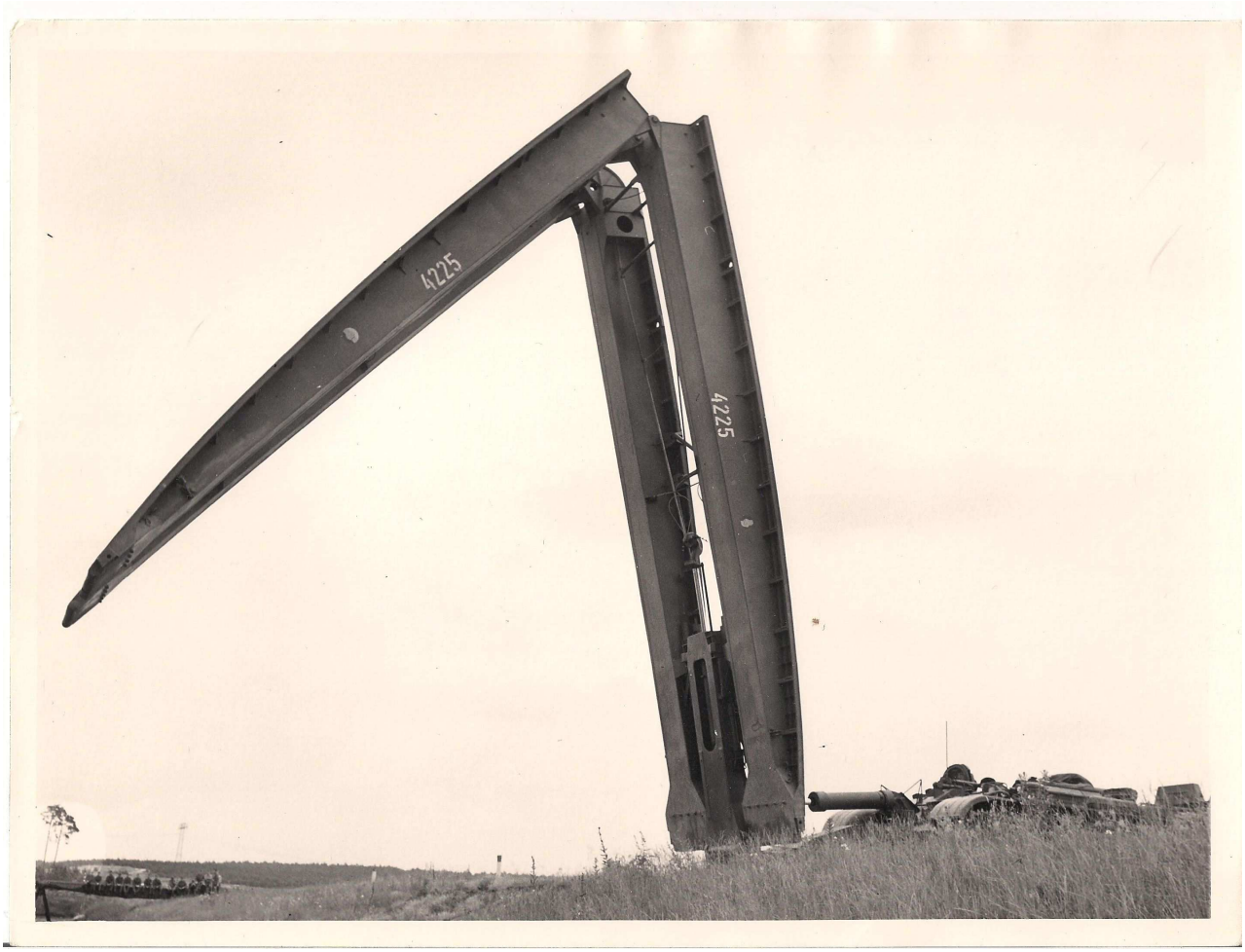
Der Ausbildungsplatz Alt- Schadow. Links die beiden Gruppenführer Gefreite Schönenmann und Hahn in Ermangelung geeigneter Unteroffiziere.

TMM- Ausbildung am Stichgraben auf dem Standortübungsplatz.
Der Stichgraben- ein nie fertiggestellter Ausbildungsplatz zwischen den Kleinen und Großen Griesensee. Der wesentliche Nachteil dieses Ausbildungsplatzes- eine Überfahrt und somit die Aufnahme der Brücken vom jenseitigen Ufer war nicht möglich.

Manchmal gab es sogar Wasser im Stichkanal, war aber eher selten.

Dank seiner konischen Form war der Stichkanal auch für die Ausbildung mit dem BLG- 60 nutzbar.



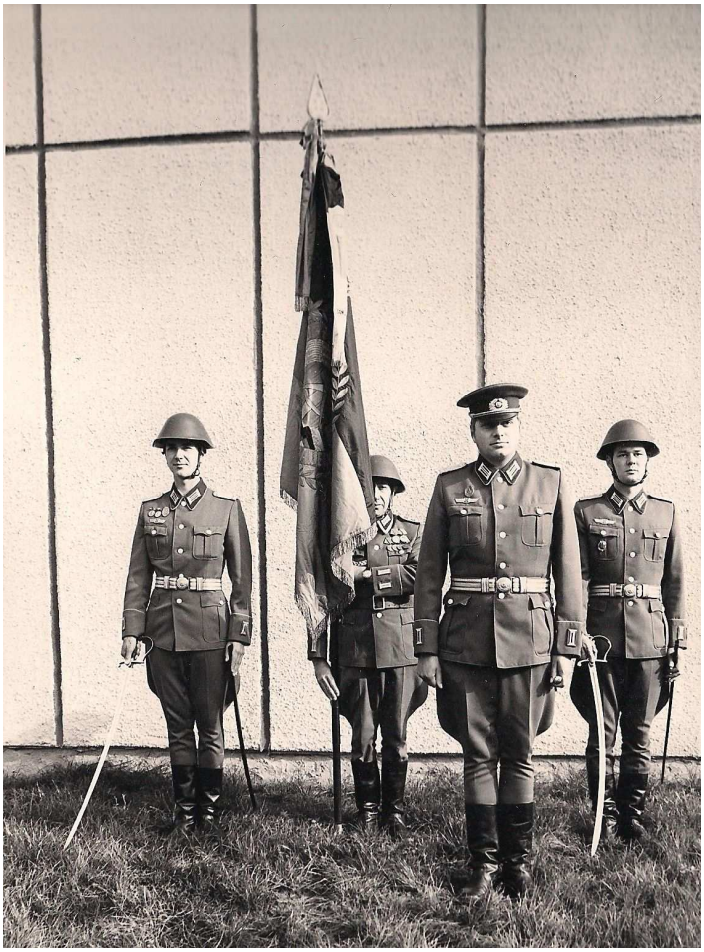


BLG- 60 beim Brückenschlag am Stichkanal mit Zuschauern auf der TMM- Brücke sitzend

Sehr gern wurde die Vereidigung der Neueinstellungen an der Gedenkstätte Seelower Höhen durchgeführt. Der Vorbeimarsch im Exerzierschritt auf der abschüssigen Straße war nicht gerade einfach.
Der Regimentskommandeur, Oberst Fiebiger, nimmt den Vorbeimarsch ab.

Auch in der NVA- Presse wurde die Vereidigung auf den Seelower Höhen gewürdigt.

Eine preiswerte aber ehrenvolle Belobigungsart- „Fotografieren vor der entfalteten Truppenfahne mit Aushändigung des Fotos“
1974 an der Stirnseite des neuen Stabs-gebäudes.



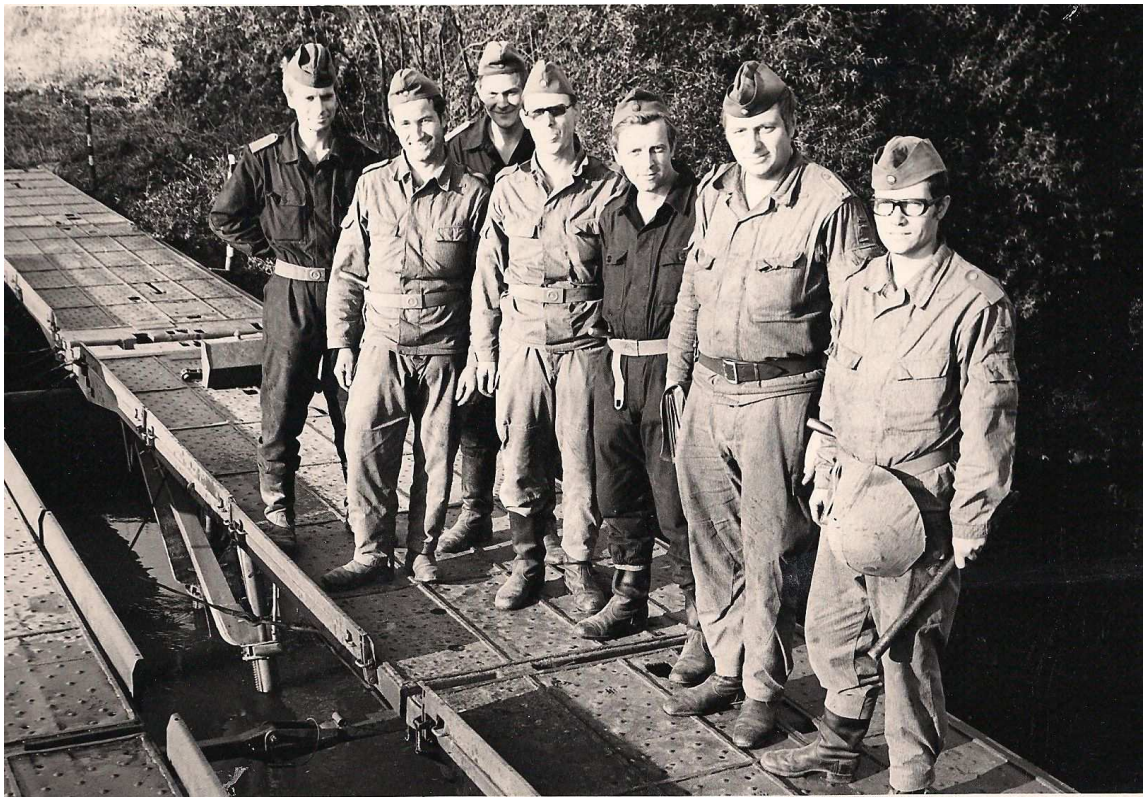
Einer der beliebten Berufssoldatenabende im Regimentsklub.
Von links die Herren Christian Weber, Erhardt Phillip, Thomas Paschold, Rainer Klee, Gerhard Nitschke.

Auch sehr beliebt- die FDJ- Disko im Regimentsklub. Von links die Herren Schernikau, Paschold und Freitag.

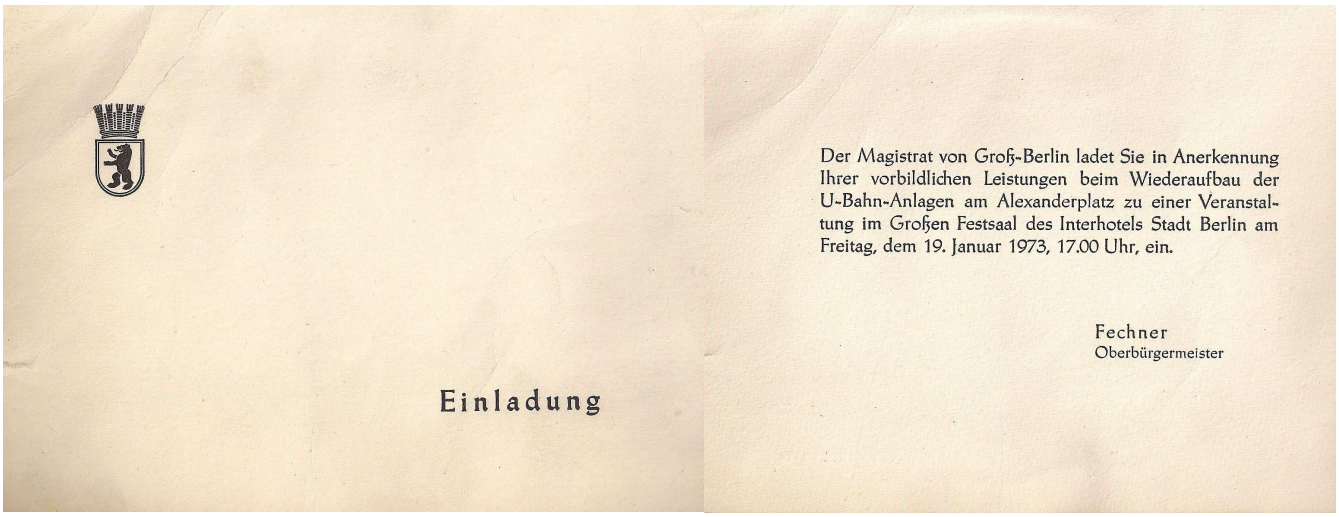
Auch Sportfeste gab es, hier mit den Herren Paschold, Brügemann und Freitag

Die Waffenbrüderschaft mit den Angehörigen der Pionierbrigade Brandenburg hatte einen hohen Stellenwert. Nachfolgend einige Impressionen.
Sehr beliebt war das Pistolenschießen mit anschließenden Umtrunk. In beiden Disziplinen haben in der Regel die sowjetischen Waffenbrüder gewonnen.

Schießausbildung auf dem Schießstand gleich an der Kaserne



Taktische Übung „Testprüfung 74“, symbolischer Brückenschlag über die Neiße im Bereich des TüP Nochten, hier mit Zugführer Seidel (3. von links).
Neben der Teilnahme an der Taktischen Übung „Blitz- 73“ war das eine der wenigen Übungen, an denen wir teilgenommen haben.



Einladung

Der Magistrat von Groß-Berlin ladet Sie in Anerkennung Ihrer vorbildlichen Leistungen beim Wiederaufbau der U-Bahn-Anlagen am Alexanderplatz zu einer Veranstaltung im Großen Festsaal des Interhotels Stadt Berlin am Freitag, dem 19. Januar 1973, 17.00 Uhr, ein.

Fechner
Oberbürgermeister

Im Oktober 1972 gerieten abgestellte Fahrzeuge in der Kehranlage des Bahnhofs Alexanderplatz (A, heute U2) in Brand. Zwei Züge und ein etwa 200 m langer Tunnelabschnitt wurden zerstört. Aus dem PiR-2 waren 3 Züge im Dreischichtsystem im Einsatz, um den Tunnelabschnitt von oben zu öffnen. Kommandoleiter war Heino Siewert, hier links im Bild, rechts die beiden zivilen Bauleiter.
Leider kam es bei diesem Einsatz auch zu einem tödlichen Arbeitsunfall.

14. August 1972 – Die Iljuschin Il-62 (*DM-SEA*) der Interflug befand sich auf dem Flug von Berlin-Schönefeld nach Burgas (Bulgarien). In 8700 Metern Höhe bemerkte der Pilot ein Problem mit der Beweglichkeit des Höhenruders. Daraufhin wollte die Crew nach Berlin zurückkehren. Kurz darauf, etwa 30 Minuten nach dem Start in Berlin, stürzte die Maschine bei Königs Wusterhausen ab. Alle 156 Menschen an Bord starben. Grund war eine defekte Heißluftleitung, Teile des Hecks gerieten in Brand. Kurz vor dem Absturz brach das Heck ab, die Besatzung hatte keine Chance, das Flugzeug unter Kontrolle zu halten
Auch hier waren Kräfte der ASB- Kompanie/ PiB im Einsatz, Hptm. Erhardt Phillip und Bergepanzer.